Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35279
Copyright: Innsbruck, Prämonstratenser-Chorherrenstift Wilten

als der preun Innwendig gots
fuss aufsichtiger empfelicher
und ziehlicher in getreuer
weiset Do vil tugendlicher
weiset er haft und flisiglicher
nosticke Johannes In de
regimen der gesundtheit Bis
dincke In essen und in trenken
emsiglich genossen macht die
laichna weich frolich und raiste
Der rom wan fiessigkaite macht
stoma nach Aureoma Do
sint all flegmatici weiss nach
Galien Wenn Johannes Bis
heit macht vil pluts von all
Magnej sint frolich nach lores
Wen fiessigkait weiset gots gano
essen den gall empfaht essens
und trenckes macht raiste albie
Das xxj capitel von sagt
wie die die zier dise welt
den menschen erplendet

Pli
nius in
dem
natur
lichen
spigel
alma
ch wo
ist er
plin
dent
peide
täglichen als die erde
Das wunderstait schreibt

Isidorus In den natürlichen
historien Die erd sichätzt
sich all so schön als sie bey
dem tag slunge das sie den
sun Ze gros schone all dise
welt dienst und hilft als so die
vinsteren und unfliligen wend
sunder werden an dem lich
tze dise welt wolcklich er
plendet Do von schreibt Bi
domus In dem epistler
wie werden erplent von wan
den Ze selbe wongedächtig
die sundigen salen so sie gen
in schämhait In kesperlichait
und zie dise welt Sonting
In der natürlichen bescheidung
Do vil als ein heltz sunder
weiset Do vil mer scheint
es In der vinster von bis da
liechte scheint es gantzlich nicht
Wenn sunel auchn holz etliche
tönerlein etlich visch schuppen
etlich eier auch etliche seam
laichten trey der nacht von nicht
bey dem tag In also so vil
ein mensch mer felt In der
sund Do vil mer setzt er
sein hoffnung von sein wollu
st in die vinster der gesen
wertigen wernde von mer
an dem tag von liecht der
ewigen sälikeit Do von
schreibt Zachariens In
dem fierden Mistologiaten
Do vil ein sein sonnen
oder den tod nahzer ist Do
vil mer setzt er seinen mut